



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg deß Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1736

Verzeichnuß der merckwürdigen Sachen/ So in disem Anderten Theil
enthalten seynd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78112)



Verzeichnuß der merckwürdigen Sachen /

So

in diesem Andern Theil enthalten seynd.

Die Zahl bedeutet nicht das Blatt, sondern das Ziffer am Rand.

A.	
A berglaubische Seegen seynd nicht zu gebrauchen.	Num. 115
Ablasß Portiunculæ Ursprung / und Eigenschaften.	268. 271
Ablasß Portiunculæ, wie er zu erlangen.	274
Adel muß durch die Tugend herrlich werden.	12
Adels Glückseligkeit.	11
Altar = Sacrament / warum es uns zur Speiß gegeben werde.	151
Andreas liebet das Creutz.	8. seq.
Anna / wie sie mit dem Festtäglichen Evangelio zutreffe.	249
Anna ist ein Mutter der Lebenden.	251
Anna hat in Maria alle Menschen geboren.	250. seq.
Anna ware von Ewigkeit her zur Mutter aller Menschen erwählet.	255
Anna ist ein allgemeine Helfferin.	257
Anna hat durch die Geburt Maria der Welt gewisser massen mehr geleistet / als Maria durch die Geburt Christi.	254
Anna Kirchen ist ein Himmel.	10
Anna Mutterschaft ist an ihr das vortrefflichste.	250
Anschlag der Menschen wider Gott haben einen üblen Ausgang.	87. 91
Antipodes seynd jeziger Zeit die Menschen.	163
Asa und Josophat werden für Abgötter gehalten / weil sie bey ihren Untergebenen die Abgötterey nicht abgeschafft.	104
Aufzuehung der Kinder / wie sie soll beschaffen seyn.	256
Augen / was sie seynd.	101
Augen Würckung und Vortrefflichkeit.	371. 373
Aug Gottes ist über alles.	88
Augustinus ein fruchtbarer Nilus-Fluß.	295. seq.
Augustini Heiligkeit / was sie für einen Ursprung habe.	296
Augustini Weißheit / wie groß sie seye.	297. seq.
Augustini Demuth.	299. seq.
Augustini Herrlichkeit / wegen seiner Ordens-Kinder.	301. seq.
B.	
Barmherzigkeit Gottes gegen allen / auch größten Sünder.	311. 316. seq.
Barmherzigkeit Gottes muß keinen vermessen machen.	321
Begierd zum Himmel / wie sie bey manchen Menschen beschaffen.	364
Beyspihl anderer ist nicht allzeit zu folgen.	207. seq.
Beyspil guter ist zu folgen.	207
Bild wird wunderbar vom Mahler entworfen.	396
Blasii Macht in Bezwingung der Elementen.	114. seq.
Blinde mit offenen Augen / welche seynd.	101. seq.
Blindheit der Augen ist nicht zu bdauren.	101

Blind:

Verzeichnuß der merckwürdigen Sachen, 2c.

Blindheit wird von vilen nicht er-
net. 105
Brod / mit welchem Gott die Men-
schen speiset. 350

C.

Carmeliter-Orden wird verglichen
mit dem Himmel. 332
Catharina / roth und weiß / wegen
Reinigkeit und Marter. 387. 396
Catharina Weißheit und Stärcke.
386
Catharina / noch einer Heydin wun-
derbahr geschene Erscheinung / be-
wegt sie ein Christin zu werden.
388
Catharina Standhaftigkeit in Be-
wahrung der weissen Farb ihrer Un-
schuld und Jungfrauschaft. 391
Catharina Marter. 393
Christi Geburt ist mit solchen Umstän-
den geschehen / damit er uns zur
Lieb mehr anreizete. 40. seq.
Christus in seiner Geburt / von wem
er forderist beleidiget worden. 42
Christus in seiner Geburt / was er
von uns verlange. 42. seq.
Christi Geburt / und Stephani Mar-
ter reimen sich nicht recht zusammē.
44
Christi Geburt und Stephani Mar-
ter werden vereinbahret. 44
Christus / warum er in der Höhe und
in der Luft habe sterben wollen. 95.
Christus ein Lichtmeß-Kerzen / oder
Licht / das leuchtet / aber nicht
brennet / weil es in Händen Ma-
ria ist. 107. seq.
Christus / warum er Maria in allem
willfahret. 112
Christus / wo er zu finden seye. 157
Christus ist nach seiner Urständ am er-
sten erschienen Maria seiner Mut-
ter. 159. seq.
Christus ist andertens erschienen denē
Weibern / und warum? 161. seq.
Christus ist drittens erschienen seinen
Jüngern. 165
Christus erwählet das Mittel. 167
Christum sehen / und bey Christo seyn /
ist die größte Glückseligkeit. 167
Christen / die ihrem Gesatz / so sie
wissen / nicht nachleben / werden
gewaltig gestraffet. 345. seq.

Christliche Jungfrauen / warum sie
so gewaltig von heydnischen Ty-
rannen gesucht werden. 390
Communion auch öftters widerhollet /
fruchtet bey vilen sehr wenig. 150
Communion / warum sie so wenig
fruchte. 152
Communion / wie und wann sie fruch-
te. 153. seq.
Creuz ermanglet niemahls denē Men-
schen. 1. 2
Creuz tragt oft jener ein schwereres /
der keines zu haben scheint. 2
Creuz / was für eines das schwereste?
2
Creuz / warum es mehr denen Fromen /
als Gottlosen zustosse? 3. 5
Creuz-Weeg ist der Weeg zum Him-
mel. 4
Creuz nicht haben auf diser Welt / ist
das größte Creuz. 2. 5
Creuz haben / ist das größte Glück.
8. 9.

D.

Demuth Augustini. 299. seq.
Dominicaner-Ordens Herrlichkeit.
127

E.

Eheleuth / wie sie sollen beschaffen
seyn. 80
Ehfferucht / was sie seye. 139
Elementen sind nutzlich / und schäd-
lich. 115
Eltern sollen ernstlicher Kinder-Zucht
sich gebrauchen. 215
Eltern / wie sie ihre Kinder sollen Wort
straffen. 219
Eltern und Haus-Väter müssen
mehr für das Ewige / als für das
Zeitliche ihrer Kinder und Unter-
gebenen sorgen. 106
Eltern reizen die Kinder selbst zum
Bösen. 59
Eltern erziehe die Kinder zur Hoffart.
62
Eltern sollen die Kinder mit Furcht
erziehen. 62
Eltern sollen ihren Kindern alle Liebs-
Reizungen aus den Augen raumen.
63
Eltern / wann sie die Kinder enterben
können. 282

Verzeichnuß der merckwürdigen Sachen,

- | | |
|---|--|
| <p>Engel und der erste Mensch seynd mit ihrem Stand nicht zu friden. 124</p> <p>Engel-rein müssen jene seyn/ die durch das Gebett zu Maria aufsteigen. 144</p> <p>Erscheinungen Christi. Siehe Christus. 144</p> <p>Evangelium von Zacháo / warum es bey allen Kirchweyhungen abgelesen werde. 398</p> <p>Ewiges ist unveränderlich. 328</p> <p>Ewiges vergehet nicht. 330</p> <p style="text-align: center;">F.</p> <p>Feg-Feur/was es seye der Peyn nach. 362</p> <p>Feg-Feur/was es seye wegen Vererbung des Göttlichen Angeichts. 363. seq.</p> <p>Florianus ein Helfer in Feuers-Nöthen/ und warum. 188. seq.</p> <p>Floriani Kirchen wie sie zu nennen. 187</p> <p>Floriani Treu. 189</p> <p style="padding-left: 2em;">Herzhafftigkeit. 190</p> <p style="padding-left: 2em;">Wachtbarkeit. 191</p> <p>Floriani Verehrung wie erforderet. 193</p> <p>Forchtt Gottes bey denen Gerechten. 70.</p> <p>Fortgang in dem Tugend-Weeg ist nothwendig. 194. seq.</p> <p>Fortgang in der Tugend wer sich nicht beflisset / nimmt ab / und gehet zurück. 196</p> <p>Franciscus ein Abraham und seine Kinder Abrahá. 267</p> <p>Franciscus wird wie ein Abraham gesegnet durch den von Christo ertheilten Ablass. 267. seq.</p> <p>Freud wird von allen gesucht / wo sie zu finden. 180</p> <p>Freud/so warhafft / bestehet in gutem Gewissen. 180</p> <p>Frid zwischen zwey bewaffneten Brüdern durch Vermittlung der Mutter gestiftet. III</p> <p style="text-align: center;">G.</p> <p>Galiláa / oder der Ubergang ist das Ort / wo Christus zu finden. 158. seq.</p> | <p>Gáns haben das Capitolum erhalten. 370</p> <p>Gebett wird überall von Gott erhört. 399</p> <p>Gebett wird sonderbahr erhört in denen Kirchen. 399</p> <p>Gedult in täglichen Beschweruissen ist ein unblutige Marter. 275. seq.</p> <p>Gehorsamen muß man den Gebotten Gottes / wann man ganz und rechtschaffen glauben will. 29. seq.</p> <p>H. Geist als ein Liecht der Welt wird von vilen übel gehalten. 199</p> <p>H. Geist/wer sich widersetze. 200</p> <p>H. Geist/wer vorlüge. 202</p> <p>H. Geist/wer betrübe. 203</p> <p>H. Geists Gnaden-Liecht / wer auslösche. 204</p> <p>Georgius , warum er geharnischt mit einem Drachen/und kniender Jungfrau entworfen werde. 173</p> <p>Georgii Marter. 174</p> <p>Gerechte lassen ihnen aus Forcht Göttlicher Straff nichts Gutes traumen. 70</p> <p>Gericht Gottes trifft einen jeden in sonderheit. 210</p> <p>Gesicht des Vatters von Elia. 261</p> <p>Gewicht der Menschen ist falsch. 322</p> <p>Gewissen/so schuldig ist / hat weder in Glück-weder in Unglück-Stand ein Freud und Ruhe. 183. seq.</p> <p>Gewissen / so es gut ist / verschaffet wahre Freud. 185</p> <p>Gewissens-Quaal nach der Sünd. 181. seq.</p> <p>Gewissens-Quaal zu stillen trachtet die Sünd durch allerhand Ergötlichkeiten / findet aber keine wahre Freud. 183</p> <p>Gewissens-Güte / wie sie zu erwerben. 186</p> <p>Glaub/damit er rechtschaffen seye/muß Christum einen Gott / und einen Herrn bekennen. 28. seq.</p> <p>Glaub jeziger Christen/wie er beschaffen. 31. seq.</p> <p>Glaub/wie er soll beschaffen seyn. 32. seq.</p> <p>Glaub/warum er so unvollkommen. 34</p> <p>Glaub/der unvollkommen / ist Christo schmähslich. 34</p> <p>Glaub/der unvollkommenen / was er nach sich ziehe. 35</p> <p style="text-align: right;">Glück</p> |
|---|--|

so in diesem anderten Theil enthalten seynd.

Glück und Unglück kommt von Gott und nicht von einer erdichteten Fortuna.	120. seq.	Heyl der eignen Seel ist eylfertig zu befördern.	231. seq.
Glück/so Gott beschehret/soll ein jeder mit Zufriedenheit annehmen.	120.	Heyl der Seelen ist ein wichtigstes Geschäft/ und muß deßhalb beschleuniget werden.	234
Glücks-Göttin bettet die Welt an.	120	Heyl der Seelen zu würcken ist nicht ein jede Zeit tauglich.	235
Glück/und alles kommt von Gott her/ und wird durch ihne widerum genommen.	58	Heli wird wegen Nachlässigkeit in Bestrafung seiner Kinder gezüchtiget.	103
Glückseligkeit gegenwärtigen Lebens ist zu fürchten.	6. seq.	Heilige verhindern zu unsern Nutzen/ daß wir nicht erlangen/was wir begehren.	123
Gnad Gottes macht alles leicht.	177	Heilige/so in gewissen Anliegen forderet ist helfen.	245
Gnad Gottes muß man kein Hindernuß setzen.	178	Heilige aus allershand Ständen.	354
Gott unter den Gliedmassen eines Kinds kommt der Welt wunderbar vor.	37	Heiligkeit deß Lebens erfordern von uns unsere Lehrer deß Glaubens Petrus und Paulus.	229
Gott ist Gott auch unter Gliedmassen eines Kinds.	38	Herbst-Monath/warum es zur Geburtszeit Maria erwählet worden.	306
Gott ware vor seiner Menschwerdung schreckbar.	39	Hilff ist denen im Feg-Feur Leydenden zu leisten.	355. 367. seq.
Gott ist Mensch worden/ damit er von uns desto leichter geliebt wurde.	38. seq.	Himmel und das Ewige / wie es zu schätzen.	326
Gott will das Heyl aller Menschen/ jedoch durch unterschiedliche Mittel.	121	Himmel ist ein Garten von unterschiedlichen Blumen.	356
Gott kan verzeihen.	313	Himmel ist ein Stadt/ in die man durch verschiedene Thor eingehen kan.	357. seq.
Gott will verzeihen.	314	Himmels Ansehung versüßet alle Stein Stephani.	45
Gottes Gerechtigkeit benimmt seiner Barmherzigkeit nichts.	315. seq.	Himmels Ansehung versüßet alle Stein der Trübsaalen.	46. seq.
Gottes Gerechtigkeit ein gewaltiges Feur.	108	Himmels Anschauung und Betrachtung/wie sie soll beschaffen seyn.	51
Gottes Macht in Bezwingung der Elementen.	114	Himmels Freud/was sie seye.	50
Gottes Anordnung zuwider was verlangen und suchen / ist mehr schädlich als nützlich.	122	Hoff-Leben/wie gefährlich.	380
Göttliche Geheimnussen seynd ein lauterer Finsternuß.	129	Höllen- Pein/was sie seye.	49
Gute Meynung beobachtet Gott/ und gefallet ihm.	373. seq.		
Guter Meynung Würckung und Werck.	371		
Gute Werck fremder Menschen helfen nichts ohne eigner Mitwürckung.	246		

H.

Händ blutige hat Ericus auf die Welt gebracht.	44
Hauß von Desterreich Herrlichkeit.	378
Heyden lehren uns / was wir denen Verstorbenen zu Hülff anwenden sollen.	368

J.

Jacobi Grab-Mahl/warum so herrlich.	234
Jacobi Beystand wider die feindliche Mohren.	248
Jacobi Beystand ist wider den höllischen Feind anzuflehen.	248
Ignatius/ Stifter der Gesellschaft Jesu/ein Evangelischer Elias.	260. seq.
Ignatius/was er aus Ablefung der Leben der Heiligen gefruchtet habe.	261
Ignatii Buß-Leben.	262



Verzeichnuß der merckwürdigen Sachen,

- | | |
|---|---|
| <p>Ignatius wird beruffen zur Bearbeitung für fremde Seelen. 262</p> <p>Ignatii Seelen: Cyfer. 263. seq.</p> <p>Ignatii Studieren in Schulen. 263</p> <p>Ignatii Wunder: Werk. 266</p> <p>Jüngling und Jungfrauen/wie sie sollen beschaffen seyn. 79</p> <p>Johannis Namen / wie vortrefflich. 213</p> <p>Johannis des Evangelisten Ehren: Titul. 52</p> <p>Johannes/warum er sich selbst den geliebten Jünger nenne. 53. seq.</p> <p>Johanni/warum die Himmels: Schlüssel nicht anvertrauet worden. 55</p> <p>Johannes/warum er so spat in Himmel aufgenommen worden. 56</p> <p>Johannis des Tauffers Lebens: Art. 214</p> <p>Josephi Lob: Thaten können vor Gröfse nicht beschrieben werden. 137</p> <p>Josephi größtes Lob / daß er gerecht. 137</p> <p>Josephi Gedult und Vertrauen auf Gott in seiner Armuth und andern Beschweren. 138. seq.</p> <p>Josepho hat Gott seinen Sohn und dessen Mutter anvertrauet. 141</p> <p>Josephus/wie er sich bey vermerckter Schwangerschaft Mariä verhalte. 139</p> <p>Israeliter / warum sie die Egyptische Dienstbarkeit für ein Süßigkeit gehalten. 46</p> <p>Judith hat durch starckmüthige That überwunden. 344</p> <p>Jugend zeigt an / was mit der Zeit daraus erwachsen werde. 19</p> | <p>Kirchen Christi / was sie für Verfolgungen erlitten. 221. 223</p> <p>Kirch Christi ist durch Verfolgungen gewachsen. 224</p> <p>Kirch Christi leidet mehr von den böshafften Christen / als von Heyden und Kezern. 225. seq.</p> <p>Kirch Christi wachset durch Kezereyen. 226</p> <p>Kirchen Christi grosse Herrlichkeit. 93</p> <p>Kirchen Christi schaden die Verfolgungen nicht. 93</p> <p>Kirchen der Christen seynd herrlicher als das alte Heiligthum. 400</p> <p>Kirchen müssen durch Sünden nicht verunehret werden. 402</p> <p>Kirchen müssen mit dem Geist / und nicht nur mit dem Leib besucht werden. 403</p> <p>Kirch: Gang ist mehr zu schätzen / als die Haus: Andachten. 401</p> <p>Kirch: Gangs Nutzbarkeit. 402</p> <p>Kirchweyh/warum sie jährlich gehalten werde. 397</p> |
| L. | |
| <p style="text-align: center;">K.</p> <p>Kinder: Mord Herodis wie grausam. 58</p> <p>Kinder: Mörder gibt es noch täglich. 58. seq.</p> <p>Kinder: Mord geschicht zuweilen durch die Eltern. 59. 61. seq.</p> <p>Künfftige Ding hat Gott vorgebildet. 19</p> <p>Kirchen/wie sie entehret werden. 68</p> <p>Kirch Christi ist unzerstörlich. 221</p> <p>Kirchen Christi / von was für einer Höllen: Porten sie noch heut zu Tag bestritten werde. 222</p> | <p>Lasterhafte / warum sie zuweilen beglückt werden/warum nicht. 88. 90</p> <p>Langes Leben warum es zu verlangen. 57</p> <p>Leben der Menschen gleichet einer Comödi. 125</p> <p>Leben der Christen ist ein Marter. 275</p> <p>Leopoldi des heiligen Marggraffens Ehren: Tittel. 378</p> <p>Leopoldi Heiligkeit im Hoff: Leben. 380. seq.</p> <p>Leopoldi Heiligkeit in Überfluß des Glücks. 382</p> <p>Leopoldi geistliche Stiftungen. 382</p> <p>Leopoldi Demuth. 383</p> <p>Leopoldi doppelte Heiligkeit. 384</p> <p>Lieb erfordert von uns der neugebohrne Heyland. 39. seq.</p> <p>Liecht gibt der erschaffenen Schönheit allen Werth. 199</p> <p>Liechtmeß: Tag/wie er anders / und warum er also genennet werde. 107</p> <p>Ludovicus achtet kein Ungemach des Königreichs willen. 50</p> |

Dr. Mag

so in diesem anderten Theil enthalten seynd.

M.

Magdalena Lieb / durch welche sie ge-
büßet / wie sie beschaffen gewesen. 237. seq.
Magdalena sündhafftes Leben. 238.
seq.
Maria unbefleckte Empfängnuß
durch verschiedene Figuren ent-
worfen. 20. seq.
Maria ein Paradenß. 20
Maria ohne Mackel empfangen. 21
Maria die Noëtische Tauben. 22
Maria ein Lilien ohne Dorn. 24
Maria die wahre Esther. 25
Maria das Haus Rahab. 26
Maria Händ verursachen / daß Chris-
tus als ein Feuer und Licht
leuchte/aber nicht brenne. 107. seq.
Maria Begrüßung oder Verkün-
digung muß durch einen Engel
geschehen. 143
Maria die Leiter Jacob. 144
Maria rettet alle Sünder vom Un-
tergang / wann sie der Besserung
und Reinigkeit der Seelen nach-
trachten. 145. seq.
Maria Hülf wer erfahren will/
trachte nach der Reinigkeit. 148
Maria Hülf wer erfahren will/
seye kug wie die Schlang / und
einfältig wie die Tauben. 149
Maria/warum sie so eysfertig über das
Gebürg gegangen. 230
Maria beförderet die eysfertige Bür-
dung unseres Seelen- Heyls. 236
Maria spendet alle Gnaden aus. 253
Maria Lob- Spruch. 280
Maria Verlassenschaft in verschiede-
nen Städten aufbehalten. 281
Maria Barmherzigkeit und Innhal-
tung des Göttliche Zorns. 282. seq.
Maria mäßiget den Zorn Gottes. 305
Maria wird aus den Umständen ihrer
Geburt weißgesagt. 304. seq.
Maria/wann sie soll gebohren werden/
streiten die Täg in der Wochen. 307
Maria der heylsame Schwemm-
Teich. 309
Maria Hülf ist in allweg anzuruffen. 310
Maria Himmelfahrt soll Freud in uns
erwecken. 281
Maria hinterlassenes Erbtheil seynd
allerhand Gnaden. 286
Maria muß in allen Nöthen unser Zu-
flucht seyn. 287

Marter ist zweyfach. 275
Marter wird bewahrt durch die Ur-
sach/wegen der man leydet. 276. seq.
Marter durch tägliche Gedult/wie sie
könne erworben werden. 279
Martinus hat kein Aehnlichkeit mit
den Gansen. 869
Martini Tugenden. 369
Matthai Beschaffenheit. 311
Menschen-Macht ist unkräftig. 114
Meß-Opffer / was es seye. 168
Meß-Opffer/warum und wo es einge-
setzt. 169
Meß-Opffer ist ein Opffer der Ver-
ehrung und Versöhnung. 170
Meß-Opffer ist mit Andacht auch an
Werd-Tägen anzuhören. 170. 172
Meß / ob es lang oder kurz seyn
solle. 171
Michael/warum er mit einer Waag-
Schaal und Schwerdt entworfen
werde. 323
Mitwürkung erforderet Gott. 85
Morgen-Nöth / warum sie Maria
Geburts-Zeit gewesen. 308
Morgen-Stern / wie er genemnt
werde. 11

N.

Nahmen / warum sie im Lauff denen
Kindern zugelegt werden. 218
Neu-Jahr-Wunsch ein Glück-
Wunsch zu einem einzigen Tag/
zu den achten Tag der ewigen
Glückseligkeit. 73. seq.
Neu-Jahrs-Geschend für unter-
schidliche Ständ bestehen in den
siben Täg der Erschaffung. 74. seq.
Nili Flusses Vortrefflichkeit. 294
Nili Flusses Ursprung. 296

O.

Ostern halten / was es heisse. 166

P.

Peynen verschiedener Marterer. 47
Pest/wie sie wüte/und wie erschrecklich
sie seye. 94
Petri und Pauli Vortrefflichkeit in
Erhaltung der Kirchen. 222. 229
Petri Schatten / wie er geheilet. 98

Verzeichnuß der merckwürdigen Sachen,

Prasser in der Höllen/warum er nur
einen Tropffen Wasser begehre. 49
Priester wie sollen beschaffen seyn. 75

R.

Rath und That muß beyssammen
seyn. 342. seq.
Reichthum/wie sie zu gebrauchen. 382
Ruhmsucht ist zu verhüten. 54

S.

Salomonis Reichthum. 324
Samstag/ warum er zum Geburts-
Tag Mariä erwählet worden. 307
Sathan beredet die erste Eltern zum
Ungehorsam. 29
Sebastianus ein Beschützer der Kir-
chen. 94
Sebastianus beschützet die Gemeinde
vor der Pest. 93. seq.
Schäfflein seynd aus allen Thieren
die glückseligste. 206
Schamhaftigkeit ist nöthig um die
Unschuld zu erhalten. 394
Schönheit welche warhafft seye. 389
Schmach- Wort sollen sich die Eltern
gegen ihren Kindern nicht gebrau-
chen. 216. seq.
Schmach- Wort der Eltern bessern die
Kinder nicht/ sondern lehren ihnen
ein gleiches. 217
Schwachheit in Überwindung der
Begierden wird eytel vorgewendet.
174. seq.
Seelen/warum so vil zu Grund gehen.
206
Seeligkeit kan in einen jeden Stand
erlanget werden. 350. seq.
Simon und Judas seynd unabsonder-
lich. 343
Sünder/ weil sie stets in Wolleben
seynd/ lassen ihnen nichts Böses
traumen. 67. seq.
Sünder tägliche Lebens- Art. 67. seq.
Sünder nehmen selten ein gutes End.
71
Sohn/ obwohl er gemeinen Wahn
nach nicht solle/ kan doch Vatters
Lob hervor streichen. 259
Sonn und Wind streiten/ wer den
Menschen ehender entkleide könne. 6
Speiß muß verköcht werden/ damit
sie nähre. 152

Spiel/ so G Dtt in der Welt spielet.
83. seq.
Spöttler verhindernen das Gute bey
der Jugend. 60
Stand/ in den uns G Dtt gesetzt/ ent-
schuldiget die Sünden nicht. 351.
seq.

Stand/in den uns G Dtt gesetzt/ ist
mit Zufriedenheit anzunehmen. 55
Staub von dem Grab Sebastiani
was Wunder er würcke. 97
Stephani Marter und Christi Geburt
reimen sich nicht recht zusammen. 44
Stephani Marter und Christi Geburt
werden vereinhahret. 44
Stephani Gedult in seiner Marter. 45
Straffen/so G Dtt verhenget/ wo sie
herrühren. 70
Straffen der Sünder. 284
Studenten wie sie sollen beschaffen
seyn. 81
Synagog hat G Dtt zu allen Zeiten
mit ansehnlichen Helden versehen.
260

T.

Theresa das Apocalyptische Wun-
der- Weib. 333. seq.
Theresa ein Wunder- Weib/ weil sie
mit der Sonnen bekleidet. 334. seq.
Theresa Tugenden. 335. seq.
Theresa wird zu einer Braut Christi
aufgenommen. 337
Theresa tief gegründete Weißheit.
338.
Theresa Lieb. 339
Theresa ein Wunder- Weib/ weil sie
den Mond unter ihren Füßen hat.
340
Theresa Gedult. 340
Theresa ein Wunder- Weib/ weil sie
mit den Sternen gekrönet. 341
Thomas von Aquin in Liecht und Fin-
sternuß herrlich/ oder ein in Finstern-
uß erleuchtet/ in Liecht verfinstern-
ter Lehrer. 128. seq.
Thomas hat die Finsternuß der Gotts-
heit und der Schrift erleuchtet. 129
132
Thoma Gelehrtheit in seinen Schrif-
ten. 130
Thoma Schriften wie fast die Ketzer
geforchtē/ die Recht- Glaubige hin-
gegen ehren. 131
Thomas ein größerer Lehrer schlaffen
als andere wachend. 133
Thos

so in diesem anderten Theil enthalten seynd.

Thomas macht durch sein Demuth
aus dem Liecht ein Finsternuß. 134
seq.
Thomã Schrifften lobt Christus selbst.
136
Tod wird beschuldiget / daß er der
Erden Mariam entrißten. 280
Träum seynd nicht zu achten. 65
Träum seynd nicht zu verachten. 66
Träum kommen auch von Gott und
heiligen Englen. 66
Traum stellt im Schlass vor/was man
bey Tag im Sinn gehabt. 67
Träum wie sie zu Nutzen sollen ge-
macht werden. 72
Tugendhafte werden von Gott be-
glücket.

B.

Vermessenheit wegen Gottes Barm-
herzigkeit. 201
Verschonen / da zu straffen wäre/wie
schädlich es seye. 103. seq.
Verstand ist schärffer bey Abgang der
leiblichen Augen. 101
Verstorbene/wer in ihrer Ruh störe.
360
Verstorbene verlangen den Frieden.
361
Versuchungen werden über unsere
Kräfte von Gott nicht zugelassen
175
Versuchungen zu überwinden gibt
Gott Stärke und Gnad. 176
Vertrauen so wir auf den heiligen Jo-
seph setzen sollen. 142
Verzweiflung an Gottes Barmher-
zigkeit. 200
Verzweiflung/was für ein Laster. 312
Verzweiflen soll der Sünder nicht/
wann ihm auch sein Verdammnuß
geoffenbahret wurde. 320
Unbarmherzigkeit in Hülffleistung
wird gestraffet. 366
Unbarmherzigkeit gegen den armen
im Fegfeuer leidenden Seelen ist
noch sträfflicher. 366
Unbedachtsamkeit in Erwählung. 293
Unschuld und Jungfrauschafft ist um
keinen Werth feil zu bieten. 392
Unschuld und Jungfrauschafft/wie sie
zu erhalten. 395
Untergebenen die Abgötterey nicht ab-
geschafft. 104
Untergebene sollen gehorsam und treu
seyn. 77

R. P. Kellerhaus, S. J. Festival.

Unwissenheit/da man die Sach wissen
soll und kan/ ist sträfflich. 348
Vollkommenheit wird von allen Chri-
sten erfordert. 164
Vorsteher/wie sie sollen beschaffen seyn
76
Urthel der Menschen ist falsch. 322

W.

Wahl der Sachen/damit sie gut seye/
wie sie anzustellen. 288
Wahl muß mit Gott angestellet wer-
den. 289. seq.
Wahl/ damit sie recht geschehe/
muß aus Guten das Beste erwä-
let werden. 291
Wahl muß nicht nach dem äußerlichen
Schein/ sondern nach der innerli-
chen und verborgenen Güte gesche-
hen. 292
Wahlfarthen altes Herkommen und
Gebrauch. 244
Wahlfarthen macht nicht heilig. 245
Wahlfarthen warum sie angestellt
werden. 245
Wahlfarthen welche gut zu heißen.
247
Wahrsagungen aus dem Gestirn
seynd eytel. 303
Wahrsagungen/ so aus Gestirn ge-
schehen. 303
Weibern warum der Vorzug vor
Männern gegeben werde. 161. seq.
Wein ist ein Gift der Jugend. 61
Weisheit und Stärke verschiedener
Matronen. 386
Weisse und rothe Farb Gott gefällig.
388
Welt/was sie seye. 13
Welt besitzen/ wann die Seel darbey
leydet/ nuzet nichts. 13
Welt-Güter/was sie seynd. 48
Welt-Leben/wie es heilig könne ange-
stellet werden. 385
Welt-Leben/wie gefährlich. 379
Welt-Menschen/was sie leyden we-
gen des Zeitlichen.
Wercke seynd dreyerley. 375
Werck ohne guter Meynung seynd
nicht verdienstlich. 375
Werck/ die an sich weder gut/ weder
böß seynd/ werden durch gute
Meynung verdienstlich. 376

Sf

Wbl

Verzeichnuß der merckwürdigen Sachen, 2c.

Willen/ so er ernsthaft ist / vermag alles.	179	Xaverius leuchtet der neuen Welt.	14 seq.
Willkuhr ohne kluges Nachdenken irret gewaltig.	288	Xaverio zeigt GOTT im Traum nur das Widrige/ andern das Fröliche.	15
Wissentlich sündigen ist sträfflich.	345 seq.	Xaverii Bekehrungen.	16
Witwen/wie sie sollen beschaffen seyn.	78	Xaverius der Morgen-Stern über- trifft den Stern der drey Weisen.	17
Worten ist nicht zu trauen.	372	Xaverii Wunderwerck in den Elemen- ten.	17
Wunden/ so die erste Sünd hinterlas- sen.	176	Xaverii Hülff in allen Nöthen.	18

X.

Xaverius ein Morgen-Stern in Mit- ten der Wolcken.	10. seq.
Xaverii zeitliche und geistliche Geburt.	12. seq.
Xaverii Traum von allem in der neuen Welt bevorstehenden Creutz und Arbeit.	14. seq.
Xaverii Standhaftigkeit in Verfol- gungen.	14. seq.

Z.

Zäher der heiligen Monica / wie sie zu nennen.	296
Zeit ist kurz / und muß eben deswegen eysfertig zum Dienst GOTTES ver- wendet werden.	231
Zeitliches/ wie es zu schätzen.	324
Zeitliches ist ein lauterer Traum.	325
Zeitliches ist unbeständig.	327
Zeitliches vergehet geschwind.	329

E N D E.

